

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	BERLIN	
ESF+-Newsletter 01-26		
So vielfältig wie du und ich		
 Bildung Weiterbildung Beschäftigung		



Aktuelles

Projektbesuche des Berliner ESF+ am 10. und 11. Dezember 2025

Im Rahmen des Berliner ESF+ besuchten Frau Chiara Tremmel-Scheinost, Desk Officerin der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration (DG EMPL) der Europäischen Kommission, sowie weitere Beteiligte am 10. und 11. Dezember 2025 zwei Projekte des ESF+ in Berlin. Die Besuche boten Gelegenheit, die Umsetzung des ESF+ in Berlin unmittelbar vor Ort kennenzulernen und sich mit den beteiligten Fachstellen, Projektverantwortlichen sowie Teilnehmenden intensiv auszutauschen.

Qualifizierung Kulturwirtschaft – Besuch im Künstlerhaus Bethanien

Beim Projektbesuch im Künstlerhaus Bethanien zeigte sich deutlich, wie das Instrument „Qualifizierung Kulturwirtschaft“ die freie Szene unterstützt und auf große Zustimmung stößt. In einer Präsentation stellten Frau Benduski (Programmdirektorin und kooptiertes Vorstandsmitglied des LAFT Berlin) und ihre Kolleginnen das Projekt ausführlich vor. Frau Tremmel-Scheinost zeigte besonderes Interesse an der strategischen Einbettung des Programms, der nachhaltigen Strukturwirkung sowie daran, wie ESF+-Mittel zur Professionalisierung der freien Szene beitragen.

Ein anschließender Einblick in einen laufenden Workshop verdeutlichte praxisnah, wie Beratung und Qualifizierung konkret umgesetzt werden. Die teilnehmenden Kulturschaffenden aus den Bereichen Musik und Tanz erhielten Einblicke darin, ihr eigenes Budget realistisch zu planen, sich nicht unter Wert zu verkaufen und vorab zu berechnen, was sie benötigen, um als freischaffende Künstlerinnen und Künstler nachhaltig arbeiten zu können.

Deutlich wurde dabei: Das Programm unterstützt gezielt die freie Szene, indem es die wirtschaftliche Selbstorganisation stärkt und den Teilnehmenden konkrete Werkzeuge an die Hand gibt, um ihre künstlerische Arbeit langfristig abzusichern.

Besuch der Waldschule Zehlendorf im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ)

Am darauffolgenden Tag führte der Projektbesuch zur Waldschule Zehlendorf, einer waldbezogenen Umweltbildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Düppeler Forst.

Die Waldschule befindet sich auf dem Gelände der Revierförsterei Dreilinden und bietet ganzjährig Walderlebnistage für Kinder- und Jugendgruppen aller Altersklassen sowie Weiterbildungen und Familienwaldtage an. Ziel ist es, Natur unmittelbar erfahrbar zu machen und ein nachhaltiges Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu fördern.

Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Rolle der Einrichtung im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Seit über zehn Jahren betreuen die Waldschulen Spandau und Zehlendorf junge Freiwillige im FÖJ sowie im Bundesfreiwilligendienst. Die Freiwilligen übernehmen vielfältige Aufgaben – von der Vorbereitung und Durchführung waldpädagogischer Veranstaltungen über naturkundliche Recherchen bis hin zur Mitwirkung an Umweltfesten und naturschutzrelevanten Maßnahmen.

Ein besonderes Highlight des Besuchs war das Pflanzen eines Baums durch die Teilnehmenden des FÖJ, um den Waldbestand langfristig zu schützen – eine Aktion, bei der auch Frau Tremmel-Scheinost tatkräftig mit anpackte.



Chiara Tremmel-Scheinost, Desk Officerin der DG EMPL, pflanzt gemeinsam mit Franziska Jung von der ESF-Verwaltungsbehörde unter Anleitung von FÖJ-Teilnehmerin Annelie einen Baum in der Waldschule Zehlendorf. © ESF-Verwaltungsbehörde

Darüber hinaus wird im FÖJ auch das demokratische Prinzip aktiv gelebt: Die Freiwilligen wählen Sprecherinnen und Sprecher aus den Bundesländern, die ihre Interessen vertreten und Mitentscheidungen in der Organisation einbringen. So lernen die jungen Menschen früh Verantwortung, Mitbestimmung und Partizipation.

Während des Besuchs wurde außerdem deutlich, wie praxisnah Umweltbildung umgesetzt wird: Die Teilnehmenden des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) zeigen den Kindern mit Becherlupen kleine Naturfunde, lassen sie Vogelstimmen lauschen, Tierspuren erforschen und vermitteln spielerisch ökologische Kreisläufe. Das Leitmotiv der Einrichtung bringt es auf den Punkt: „Nur was ich kenne und schätze, schütze ich.“

Frau Tremmel-Scheinost zeigte großes Interesse an der pädagogischen Konzeption, der persönlichen Entwicklung der jungen Freiwilligen sowie an der strukturellen Bedeutung der ESF+-Förderung für die Verstärkung der Angebote.

Europäische Förderung mit sichtbarer Wirkung

Die Projektbesuche am 10. und 11. Dezember 2025 machten deutlich, wie der Berliner ESF+ strategische Ziele der Europäischen Union in konkrete Praxis übersetzt – durch Professionalisierung in der Kulturwirtschaft und durch nachhaltige Bildungsangebote im Bereich Umwelt und Engagement.

Der direkte Dialog zwischen europäischer Ebene, Fachstellen und Projektpraxis wurde von allen Beteiligten als wertvoller Impuls für die Weiterentwicklung der Förderarbeit wahrgenommen.

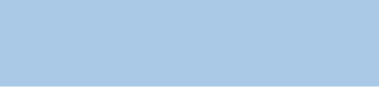
Bürgerinfo: ESF+ Förderperiode 2014–2020

Die Bürgerinfo zum Abschließenden Durchführungsbericht der ESF+-Förderperiode 2014–2020 ist jetzt online!

Die Broschüre zeigt auf einen Blick:

- Welche Projekte gefördert wurden
- Wie die Mittel eingesetzt wurden
- Welche Ergebnisse erreicht wurden

Einfach herunterladen und informieren:



Der ESF+ im Kiez

„be partner“ – Für mehr Inklusion im Arbeitsumfeld



Während der Abschlusspräsentation des ersten „be partner“-Trainingsdurchlaufes mit blinden & sehingeschränkten Arbeitssuchenden. © Johannes Franke (Bildbeute)

Wie kann Inklusion im Arbeitsleben konkret gelingen? Das ESF+-Projekt „be partner“ zeigt, wie durch gemeinsames Lernen, persönliche Begegnungen und strukturelle Veränderungen Barrieren im Arbeitsumfeld abgebaut werden können. Im Zentrum steht der gleichberechtigte Austausch zwischen arbeitssuchenden Menschen mit Behinderungen aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Jobcentern und Unternehmen.

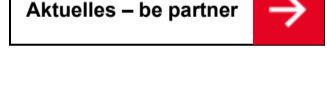
Über eine Laufzeit von zwei Jahren (Mai 2025 – April 2027) entwickelt und erprobt das Projekt innovative Maßnahmen für eine inklusive Arbeits- und Vermittlungskultur. Kern des Projekts sind fünf Trainingsdurchläufe zum Thema „Experte/Expertin für inklusive Arbeitskultur“. In diesen stärken die teilnehmenden Arbeitssuchenden ihre digitalen Kompetenzen, trainieren Kommunikationsfähigkeiten und erstellen gemeinsam einen digitalen Leitfaden für Unternehmen und Jobcenter. Der Leitfaden informiert unter anderem über inklusive Bewerbungsprozesse, barrierearme Arbeitsplatzgestaltung und die Zusammenarbeit in diversen Teams. Ergänzt wird das Training durch psychologische Begleitung, die Sicherheit gibt und die Selbstwirksamkeit stärkt.

In den Austauschformaten des Projekts „be partner“ kommen arbeitssuchende Menschen mit Behinderungen, Unternehmensvertreter und Mitarbeiter der Jobcenter zu persönlichen Begegnungen zusammen. Begleitet wird das Projekt von einem divers zusammengesetzten Beirat, der Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung sowie Selbstvertretungen von Menschen mit Behinderungen einbezieht und so die Perspektiven aller Beteiligten sichtbar macht.

Mit seinem Ansatz schafft „be partner“ einen Raum, in dem Barrieren sichtbar werden – und gemeinsam Lösungen gefunden werden können, um sie zu überwinden.

Das Projekt „be partner“ wird durch den Europäischen Sozialfonds Plus aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin im Rahmen der Bezirkslichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) gefördert. Für die Steuerung und Sicherung des Projekterfolgs arbeitet es eng mit der BBWA Charlottenburg-Wilmersdorf und dem Jobcenter des Bezirks zusammen.

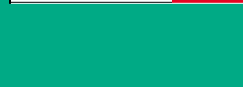
Mehr Infos finden Sie auf der Projekt-Homepage: [Startseite – be partner](#). Dort können Sie sich auch für den vierteljährlich erscheinenden „be partner“-Newsletter anmelden, der Projektblicke gibt und über Veranstaltungstermine informiert:



Digitale Barrierefreiheit in ESF Plus-Projekten

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat einen Leitfaden zur Umsetzung digitaler Barrierefreiheit im Rahmen des ESF Plus-Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ veröffentlicht. Die Handreichung bietet jedoch auch für andere Vorhaben im Europäischen Sozialfonds Plus wertvolle Orientierung.

Der Leitfaden erläutert die maßgeblichen rechtlichen Grundlagen sowie die technischen Anforderungen an barrierefreie digitale Angebote. Darüber hinaus enthält er praxisnahe Hinweise zur konkreten Umsetzung – etwa zur Gestaltung von Websites, digitalen Dokumenten und Online-Veranstaltungen.



So vielfältig wie du und ich

Bildung | Weiterbildung | Beschäftigung



Save the Date

ESF+ in 60 Minuten: Thema „Honorarkräfte“ – 27. April 2026

Follow-Up mit den ESF-Projekträgern – 22. Juni 2026

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie [hier](#).

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Franziska Glaubitz
Telefon: (030) 9013-8259 | E-Mail: franziska.glaubitz@senweb.berlin.de
Headerbild: © ariadne an der spree GmbH

